

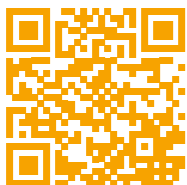
Bewerbung

Grundlage Ihrer Bewerbung ist die Einschätzung des Entwicklungsstands Ihrer Schule. Ihre Beurteilung haben Sie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, Pädagog*innen, der Schulleitung und ggf. Kooperationspartnern entwickelt.

Das Bewerbungsportfolio soll einen Schwerpunkt der demokratischen Schulentwicklung enthalten und beschreiben, auf den sich die Schule in der zurückliegenden Zeit konzentriert hat: Inklusion, Partizipation, Diversität oder Kinderrechte.

An einem dieser Punkte zeigt Ihre Schule, was sie in den verschiedenen Entwicklungsbereichen erreicht hat und wie sich die Kinder und Jugendlichen darin beteiligen.

Bitte benutzen Sie das Downloadformular:



www.demokratieerleben.de/derpreis/

Wir bitten darum, die Bewerbungen zum „Demokratie-Erleben – Preis für demokratische Schulentwicklung“ ausschließlich per Mail einzureichen an:
demokratieErleben-derPreis@degede.de

Bewerbungsschluss ist der 15. April 2017

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Selbsteinschätzung

Demokratische Schulentwicklung stellt Schulen vor viele Fragen und damit verbundene Herausforderungen, zum Beispiel:

- Zu welchen Fragen und Themen können Kinder und Jugendliche in der Schule mitbestimmen?
- Werden Demokratiekompetenzen, Kritikfähigkeit und Mündigkeit beim Lernen und Leben in der Schule gefördert?
- Gelingt es der Schule, vielfältige Lebenswelten wertzuschätzen und im Sinne der Kinder- und Menschenrechte zu reflektieren?
- Fördert die Schule ihre Kinder und Jugendlichen optimal?
- Öffnet sich die Schule für außerschulische Erfahrungen, Herausforderungen und Angebote?
- Können die Lernenden ermutigt werden, sich an sozialen, gesellschaftlichen und politischen Entscheidungen außerhalb der Schule zu beteiligen?
- Werden alle Eltern, Schüler*innen, Pädagog*innen und Kooperationspartner an der Schulentwicklung beteiligt?



Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.
info@degede.de | www.degede.de

Wallstr. 32, 10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 28045134
Fax: +49 (0)30 61203772

Bankverbindung:

IBAN: DE07 1005 0000 0190 4844 54
BIC: BELADEVXXX
Berliner Sparkasse

Die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. ist ein gemeinnütziger Verein (Vereinsregister: VR 25545 B, Amtsgericht Charlottenburg).

Kooperationspartner*innen:



„Eine demokratische Schule ist kein Luxus. Demokratie lernen ist keine Nebenaufgabe. Demokratie in der Schule ist der Ernstfall und ist ins Zentrum der Lern- und Schulkultur zu stellen.“
Wolfgang Edelstein

Der Preis

Der Preis DemokratieErleben ...

- ... zeichnet Schulen aus, die Kinder und Jugendliche besonders darin fördern, aktiv und verantwortlich die Demokratie in und außerhalb der Schule zu gestalten.
- ... will Schulen ermuntern sich auf den Weg zu einer demokratischen Schule zu machen und honoriert anhand der genannten Qualitätsstandards die Entwicklungsschritte zu einer demokratischen Schule.
- ... gilt für alle Schulen von der Grund- und Förderschule bis zur berufsbildenden Schule sowohl in staatlicher als auch in freier Trägerschaft.

Jede Schule ist zur Teilnahme an diesem Wettbewerb eingeladen.

Der Preis wird von der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. in Zusammenarbeit mit weiteren Partner*innen alle zwei Jahre ausgeschrieben und von verschiedenen Stiftungen gefördert.

Die Preisverleihung und der 3. bundesweite Demokratietag werden in der zweiten Jahreshälfte 2017 stattfinden.

Qualitätsstandards und Entwicklungsbereiche

Inklusion

Demokratische Schulen verstehen Vielfalt als Reichtum. In Unterricht wird individuelles und kooperatives Lernen gefördert. Demokratische Schulen leben ein demokratiepädagogisches Verständnis der Inklusion, das sich an Kinder- und Menschenrechten orientiert: Unabhängig von sozialem Status, kultureller Herkunft, Geschlecht, religiösen und sexuellen Orientierungen, von Leistungsstärke, von „Behinderung“ wird allen Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte Teilhabe am Lernen ermöglicht. Die Schulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie gegen jede Form von Diskriminierung vorgehen. Die Sensibilität für Vorurteile, Ideologien der Ausgrenzung und der Ungleichheit wird gefördert.

Diversität

Demokratische Schulen leben und achten Verschiedenheit: „Normal ist, was nicht normal ist.“ Sie schätzen die Vielfalt der Beiträge als wertvolle Erweiterung. Sie fördern Perspektivenübernahme und Empathie. In vielfältigen Formen wird Kindern und Jugendlichen ermöglicht, Erfahrungen mit „den Anderen“ im Unterricht und im Schulleben zu machen. Das schulinterne Curriculum enthält Bildungs- und Lerninhalte aus der Perspektive unterschiedlicher Lebenswelten der Kinder und ihrer Kulturen. Dabei sind internationale Schulpartnerschaften und andere Auslandserfahrungen förderlich, die begleitet und reflektiert werden.

Kinderrechte

Demokratische Schulen sind Kinderrechte-Schulen: Sie bieten allen Kindern Schutz, Förderung, Anerkennung sowie Möglichkeiten der Partizipation und Verantwortungsübernahme. Und zwar nicht als Geschenk gut meinender Erwachsener, sondern im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention. Alle Kinder haben ein Recht auf Beteiligung an der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens. Sie haben ein Recht ihre Persönlichkeit, ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zu entfalten. Anerkennende Beziehungen bieten Kindern (Selbst-)Sicherheit und Schutz vor körperlicher Gewalt und Beschämung. Geflüchtete Kinder haben die gleichen Rechte.

Entwicklungsbereiche:

- Förderung demokratiebezogener Kompetenzen
- Schulöffnung u. Kooperationen
- Lernkultur
- Schulmanagement
- Lerngruppen u. Schulkassen
- Personalentwicklung
- Schulkultur
- Schulprogramm

Partizipation

Partizipation ist in demokratischen Schulen in vielfältigen und unterschiedlichen Formen und auf unterschiedlichen Ebenen fest verankert. Demokratische Schulen sind geprägt durch ein Schulklima, das diskursive und partizipative Einstellungen aller Beteiligten fördert. In einer demokratischen Schulgemeinschaft bedeutet Mitbestimmung auch, dass Verantwortung im Sinne einer repräsentativen Demokratie formal, etwa durch Wahlen, übertragen werden kann. Demokratische Schulen ermöglichen Kindern und Jugendlichen Erfahrungen der Selbstwirksamkeit in partizipativen Prozessen. Die Formen der Partizipation sind auf die Beteiligten und ihre unterschiedlichen Interessen und Themen abgestimmt.

Demokratische Schulentwicklung

Qualitätsstandards

Schulen sind lernende Organisationen, wenn ihre Mitglieder individuelle und gemeinschaftliche Reflexionsprozesse anregen. Schulentwicklung ist ein Prozess, der die gesamte Organisation umfasst. Er ist in einer Schule selbstorganisiert angelegt und verfolgt für alle Beteiligte transparente Ziele. Der Entwicklungsprozess wird demokratisch, partizipativ und inklusiv gestaltet.

Der Preis für demokratische Schulentwicklung zeichnet Schulen aus, die sich einem oder mehreren der Qualitätsstandards verpflichtet fühlen und ihre Entwicklungsbereiche nach diesen Qualitätsstandards ausrichten. Der Preis würdigt Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben, demokratiepädagogische Innovationen zu entwickeln und zu gestalten.

Entwicklungsbereiche

Inklusion, Partizipation, Kinderrechte und Diversität können innerhalb der acht Entwicklungsbereiche gefördert werden. Die Förderung der Qualitätsstandards in den Entwicklungsbereichen orientiert sich am „Merkmalskatalog demokratiepädagogischer Schulen“ sowie am „Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik“.

Schulen, die sich bewerben, zeichnen sich durch spezifische Schwerpunkte aus und/oder entwickeln eigenständig innovative Formen demokratischer Schulentwicklung auf der Grundlage der genannten Qualitätsstandards.